

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

PUB-NO: DE004132279A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 4132279 A1

TITLE: Caravan bench seat
with backrest, squab and frame - has
backrest and squab
fastened removably to frame to reverse
sitting positions

PUBN-DATE: April 1, 1993

INVENTOR-INFORMATION:

NAME

COUNTRY

GRIEGER, ANDREAS

DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME

COUNTRY

SPORTSCRAFT FREIZEITPRODUKTE G

DE

APPL-NO: DE04132279

APPL-DATE: September 27, 1991

PRIORITY-DATA: DE04132279A (September 27,
1991)

INT-CL (IPC): A47C013/00, B60N002/32 ,
B60N002/34

EUR-CL (EPC): A47C013/00 ; A47C017/80,
B60N002/20

US-CL-CURRENT: 297/94

ABSTRACT:

The bench seat backrest (3) and squab(2) removably fastened to the frame(1). Both may be moved between a first sitting position, in which the backrest is fastened to the rear end of the seat, and a second sitting position, in which the backrest is fastened to the front of the seat. The fastening elements (6,6a) on backrest and squab are identically formed and positioned. Complementary fasteners on the frame are so located that, when changing the sitting position, the fasteners on the backrest engage those on the frame for the squab. USE/ADVANTAGE - For caravans, camping vehicles etc, with simple design without moving parts, but with direction reversal facility.



⑬ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift

⑩ DE 41 32 279 A 1

⑤① Int. Cl.⁵:

B 60 N 2/32

B 60 N 2/34

A 47 C 13/00

⑳ Aktenzeichen: P 41 32 279.7

㉔ Anmeldetag: 27. 9. 91

㉕ Offenlegungstag: 1. 4. 93

DE 41 32 279 A 1

㉑ Anmelder:

Sportscraft-Freizeitprodukte GmbH, 8033
Martinsried, DE

㉒ Vertreter:

Jaeger, K., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Lorenz, W.,
Dipl.-Phys.; Köster, H., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.,
Pat.-Anwälte, 8035 Gauting

㉓ Erfinder:

Grieger, Andreas, 8000 München, DE

⑤④ Sitzbank

⑤⑦ Die Sitzbank für Wohnmobile der Erfindung besteht im wesentlichen aus einer Rückenlehne und einer Sitzfläche, die an einem Grundgestell abnehmbar befestigbar, insbesondere ansteckbar, sind, wobei eine Befestigung von Rückenlehne am Grundgestell in einer ersten Position, bei der die Passagiere in Fahrtrichtung sitzen können, und in einer zweiten Position, bei der die Passagiere entgegen der Fahrtrichtung sitzen, möglich ist. Dadurch ist ohne Verwendung beweglicher Teile ein einfacher Umbau der Sitzbank gegeben. Weiter läßt sich durch eine Anordnung zweier hintereinander angeordneter Sitzbänke mit einem dazwischen angebrachten in der Höhe absenkbaren Tisch eine durchgehende Liegefläche dadurch erreichen, daß die abnehmbaren Rückenlehnen bzw. Rückenlehnenpolster auf den Tisch auflegbar sind.

DE 41 32 279 A 1

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Sitzbank nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Sitzbank im Sinn der vorliegenden Erfindung soll sowohl Sitzbänke im eigentlichen Sinn, d. h. mit Sitzgelegenheiten für mehrere Personen nebeneinander, als auch nebeneinander angeordnete Einzelsitze, wie beispielsweise aus Reisebussen bekannt, nach der Lehre der vorliegenden Erfindung umfassen. Derartige Sitzbänke finden insbesondere bei der Einrichtung von Wohnmobilen oder Campingbussen Verwendung.

Insbesondere bei Wohnmobilen müssen gattungsgemäße Sitzbänke mehrere Aufgaben erfüllen können. So wird zum einen gefordert, daß die zu befördernden Passagiere während der Fahrt sicher und bequem sitzen können. Vor allem im Hinblick auf die Sicherheit bei einem eventuellen Auffahrunfall ist dabei eine grundlegende Forderung, daß die Passagiere in Fahrtrichtung sitzen können. Weiter soll jedoch auch die Möglichkeit bestehen, daß sich die Passagiere zweier in Fahrtrichtung hintereinander angeordneter Sitzbänke in Ruhestellung, d. h. während das Fahrzeug beispielsweise auf einem Campingplatz steht, mit zueinandergewandten Gesichtern gegenüber sitzen können. Eine derartige Sitzposition ist insbesondere beim Einnehmen von Mahlzeiten im Wohnmobil wünschenswert.

Soll schließlich ein Wohn- oder Reisemobil auch zur Übernachtung genutzt werden, muß zumindest unter Einbeziehung der Sitzbänke eine möglichst komfortable Liege-, Ruhe- oder Schlaffläche hergestellt werden können. Diese Schlaf- oder Ruhefläche soll dabei möglichst groß sein.

Eine gattungsgemäße Sitzbank besteht üblicherweise aus einem meist rahmenartigen Grundgestell sowie einer Rückenlehne und einer Sitzfläche. Rückenlehne und Sitzfläche sind dabei üblicherweise fest oder klapp- bzw. verschwenkbar am Grundgestell angeordnet. Im Falle einer starren Befestigung von Rückenlehne und Sitzteil am Grundgestell ist es zum Umbau der Sitzbank aus der Fahrposition, bei der die Passagiere in Fahrtrichtung sitzen, in die Sitzposition, bei der die Passagiere entgegen der Fahrtrichtung sitzen, notwendig, daß die gesamte Sitzbank aus dem Fahrzeug entnommen, um 180° gedreht und dann entgegen der Fahrtrichtung wieder eingesetzt wird. Eine derartige Handhabung ist jedoch überaus umständlich; außerdem muß die Befestigung bzw. Entriegelung der Sitzbank im Fahrzeug leicht zugänglich und insbesondere leicht lösbar sein, was mit der Forderung nach einer aufprallsicheren Befestigung der Sitzbank im Fahrzeug oft nicht in Einklang bringbar ist.

Weiter ist zur Vermeidung insbesondere des wiederholten Aus- und Einbaus der Sitzbank bekannt, Sitzfläche und Rückenlehne entlang einer gemeinsamen Achse zu verbinden und diese Achse, sei sie nun als Klappachse oder Starrachse ausgelegt, an beiden seitlichen Enden der Sitzbank in sogenannten Gleitschienen verschieblich zu lagern. Wird nun beispielsweise die gemeinsame Achse vom in Fahrzeuggrichtung hinteren zum vorderen Ende des Grundgestells verschoben und gleichzeitig Rückenlehne und Sitzfläche um 90° entgegen der Fahrtrichtung geschwenkt, wird die bisherige Lehne zur Sitzfläche und umgekehrt, wodurch sich die gewünschte Änderung der Sitzposition um 180° ergibt. Obwohl derartige Gleitschienen-Sitzbänke hinsichtlich der Handhabbarkeit durchaus befriedigende Eigenschaften aufweisen, müssen sie, um den Forderungen nach einer hohen Aufprallsicherheit zu entsprechen, überaus mas-

siv und damit aufwendig und teuer ausgeführt sein.

Weiter ist es bekannt, die Sitze der vorderen Sitzbank auf sogenannten Drehschemeln oder Drehgestellen anzuordnen, die eine Drehung um 180° erlauben. Derartige Drehgestelle sind jedoch zum einen sehr teuer und zum anderen ausschließlich anzuwenden, wenn die "Sitzbank" aus nebeneinander angeordneten Einzelsitzen besteht.

Ausgehend von diesem Stand der Technik ist es die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Sitzbank zu schaffen, bei der unter weitgehender Vermeidung beweglicher Teile bei möglichst einfachem Gesamtaufbau sowohl eine Sitzposition in Fahrtrichtung als auch eine Sitzposition entgegen der Fahrtrichtung realisierbar ist.

Diese Aufgabe wird durch eine Sitzbank gemäß der Lehre des Anspruchs 1 gelöst.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Die Sitzbank gemäß der Erfindung weist mindestens eine Rückenlehne und mindestens eine Sitzfläche auf, die auf einem Grundgestell abnehmbar befestigbar sind. Mindestens eine Rückenlehne und mindestens eine Sitzfläche bedeutet in diesem Zusammenhang, daß Rückenlehne und/oder Sitzfläche über die gesamte Breite der Sitzbank durchgehend ausgebildet sein können, jedoch auch eine Auflösung in kleinere unabhängig voneinander zu handhabende Einheiten umfaßt sein soll. Das Grundgestell selbst kann in an sich beliebiger Weise gestaltet sein, beispielsweise als Gitterrohrrahmen, der ggf. kastenartig verkleidet sein kann. Die Rückenlehne und die Sitzfläche können zur Herstellung einer ersten Sitzposition, bei der die Rückenlehne am in Fahrtrichtung hinteren Ende der Sitzbank befestigt ist, am Grundgestell befestigt werden. Zum Umbau in die zweite Sitzposition, bei der die Passagiere im Gegensatz zur vorherigen Sitzposition entgegen der Fahrtrichtung sitzen, wird zunächst die Rückenlehne vom Grundgestell gelöst und abgenommen und am entgegengesetzten, nämlich in Fahrtrichtung vorderen Ende des Grundgestells bzw. der Sitzbank wieder befestigt. Die Sitzfläche selbst kann dabei entweder im wesentlichen unverändert auf dem Rahmenuntergestell verbleiben oder beim Umbau jeweils in eine Position gebracht werden, bei der beispielsweise ein zumindest geringfügiger Überstand der Sitzfläche bzw. des Sitzflächenpolsters über die vordere oder hintere Kante des Grundgestells entsteht, wodurch sich der Sitzkomfort insgesamt erhöht. Die Änderung der Sitzposition von der in Fahrtrichtung weisenden ersten Stellung zur entgegen der Fahrtrichtung weisenden zweiten Stellung wird jedoch grundsätzlich durch den Umbau der Rückenlehne, wie vorstehend beschrieben, erzielt.

Insbesondere wenn jedoch zur Erhöhung des Sitzkomforts sowohl die Rückenlehne als auch das Sitzteil umgebaut werden sollen, ergibt sich eine einfache und kostensparende Ausgestaltung der Befestigungsmöglichkeit dadurch, daß die Mittel zur Befestigung der Rückenlehne und der Sitzfläche im wesentlichen identisch ausgestaltet und identisch bzw. im wesentlichen symmetrisch angeordnet sind, da dann, wenn gleichzeitig die Befestigungsmittel am Grundgestell hinsichtlich ihrer Anordnung und Ausgestaltung entsprechend angeordnet sind, bei einer Änderung der Sitzposition die Befestigungsmittel der Rückenlehne mit den Befestigungsmitteln des Grundgestells für die Sitzfläche in Eingriff kommen und umgekehrt. Mit anderen Worten, die Zahl der notwendigen Befestigungsmittel oder Befestigungsvorrichtungen am Grundgestell verringern sich

dabei auf das absolut notwendige Minimum.

Die Befestigungsmittel können in prinzipiell einfacher Weise aus einer Schraubverbindung bestehen, wobei Rückenlehne und Sitzfläche über Verstell- bzw. Befestigungsschrauben über am Grundgestell angeordnete Gewindebohrungen befestigt werden. Um jedoch den Umbau der Sitzpositionen ohne Werkzeug vornehmen zu können, besteht die Befestigung von Rückenlehne und Sitzfläche am Grundgestell vorzugsweise aus einer Steckverbindung, wobei an Rückenlehne und Sitzfläche hervorragende Steckelemente angeordnet sind, die mit dazu komplementären Ausnehmungen im oder am Grundgestell in Eingriff bringbar sind. Um die jeweilige Steckverbindung gegen ein ungewolltes Lösen zu sichern, kann die Steckverbindung eine Rast- oder Verriegelungseinrichtung aufweisen.

Neben der Rast- oder Verriegelungsvorrichtung, die ausschließlich zur sicheren Befestigung von Rückenlehne und Sitzteil am Grundgestell dient, können sowohl Rückenlehne als auch die Sitzfläche eine integrierte Vorrichtung zur Verstellung der Lehnen- bzw. Sitzneigung aufweisen.

Die Rückenlehne und/oder die Sitzfläche bestehen vorzugsweise aus einer im wesentlichen ebenen Trägerplatte oder einem Trägerrahmen, beispielsweise nach Art eines Gitterrohrrahmens. An Trägerrahmen bzw. Trägerplatte sind dann die eigentlichen Polster befestigt. Dabei kann die Trägerplatte bzw. der Trägerrahmen integral, beispielsweise mit einem PU-Schaum umschäumt und mit einem Stoff bezogen sein. Vorzugsweise jedoch sind Sitz- und/oder Lehnenpolster abnehmbar an Trägerplatte oder Trägerrahmen befestigt. Die lösbare Befestigung kann beispielsweise über Klettverschlüsse, Druckknöpfe oder dergleichen erfolgen.

Gemäß einem weiteren bevorzugten Ausführungsbeispiel weist die Rückenlehne zur Erhöhung des Komforts und insbesondere zur Verbesserung der Sicherheit der Passagiere eine kopfstützenartige Rückenlehnenverlängerung auf. Die Rückenlehnenverlängerung kann sich dabei einstückig über die gesamte Breite der Rückenlehne und damit der Sitzbank erstrecken; jedoch ist auch eine Anordnung von mehreren einzelnen nebeneinander angeordneten Kopfstützen möglich. Die Rückenlehnenverlängerung kann dabei als von der eigentlichen Rückenlehne getrenntes Bauteil ausgeführt sein, das beispielsweise über entsprechende Steckerelemente in korrespondierende Ausnehmungen der Trägerplatte der Rückenlehne ein- bzw. aufsteckbar und bei Bedarf abnehmbar ist. Nach einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung kann die Rückenlehnenverlängerung auch einstückig in die gesamte Rückenlehne integriert sein; dies bedeutet mit anderen Worten, daß die Rückenlehne eine solche Länge aufweist, daß die Oberkante zumindest in Kopfhöhe der Passagiere verläuft. Bei diesem Ausführungsbeispiel weist die integrierte Rückenlehnenverlängerung vorzugsweise ein aufgesetztes Polster, insbesondere ein abnehmbares Polster auf.

Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung weist die Sitzbank mindestens eine Konsole auf, die entweder seitlich am Grundgestell befestigbar oder in dieses integriert und aus diesem seitlich ausziehbar ist. Die Größe dieser Konsole hängt prinzipiell von der Größe des im jeweiligen Fahrzeug zur Verfügung stehenden seitlichen Raumes ab; die Größe und insbesondere die Höhe der Anbringung der Konsole ist jedoch vorzugsweise so zu wählen, daß die abnehmbare bzw. dann abgenommene Rückenlehnenverlängerung oder

zumindest deren Polster auf die Konsole auflegbar ist, wodurch eine Vergrößerung der horizontalen Sitzfläche entsteht. Diese Anordnung ist insbesondere dann von Vorteil, wenn die erfindungsgemäße Sitzbank bzw. eine Anordnung von mindestens zwei erfindungsgemäßen Sitzbänken gleichzeitig als Liege- oder Schlaffläche dienen soll.

Eine zur Bildung einer möglichst großen und durchgehenden Liegefläche geeignete Anordnung besteht im wesentlichen aus zwei in Fahrzeuginnenrichtung hintereinander angeordneten erfindungsgemäßen Sitzbänken und einem dazwischen angeordneten für sich bekannten Tisch. Derartige Tische gehören zur Standardeinrichtung in Wohnmobilen. Zur Errichtung einer Liegefläche ist der Tisch in der Höhe auf im wesentlichen die Höhe des Grundgestells bzw. die Höhe der Oberkante des Grundgestells absenkbar, wobei dann auf die Platte des Tisches die vom Grundgestell abgenommenen Rückenlehnen oder ggf. die Rückenlehnenpolster zur Bildung einer mit den Sitzpolstern der beiden Sitzbänke durchgehenden Liegefläche aufgelegt werden können. Bei der fakultativen Verwendung von seitlichen Konsolen und abnehmbaren Rückenlehnenverlängerungen, wie vorstehend beschrieben, ergibt sich eine beträchtliche Verbreiterung der Liegefläche und damit ein wesentlich erhöhter Komfort. Um in jedem Falle eine geschlossen durchgehende Liegefläche zu erhalten, kann zumindest eine der Sitzbänke eine an sich bekannte Verstellmöglichkeit zur Verschiebung der Sitzbank relativ zum Fahrzeugboden in Fahrzeuginnenrichtung aufweisen.

Die Erfindung ist im folgenden anhand eines Ausführungsbeispiels in Verbindung mit den Zeichnungen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 in schematischer Darstellung in seitlicher Ansicht ein Ausführungsbeispiel einer Sitzbank gemäß der Erfindung mit Sitzposition in Fahrtrichtung;

Fig. 2 ebenfalls schematisch dargestellt in seitlicher Ansicht das Ausführungsbeispiel nach Fig. 1, wobei sowohl Rückenlehne als auch Sitzfläche abgenommen sind; und

Fig. 3 schematisch dargestellt in seitlicher Ansicht die Sitzbank gemäß Fig. 1 und 2 mit Sitzposition entgegen der Fahrtrichtung.

Fig. 1 zeigt, lediglich schematisch dargestellt, ein erstes Ausführungsbeispiel der Erfindung in seitlicher Ansicht. Die dort dargestellte Sitzbank weist eine Sitzposition auf, bei der die Passagiere in Fahrtrichtung, angeordnet durch den Pfeil F, sitzen. Die Sitzbank besteht im wesentlichen aus einem kastenartig geformten bzw. kastenartig verkleideten Grundgestell 1, auf das eine Sitzfläche bzw. ein Sitzteil 2 und eine Rückenlehne 3 aufgesteckt sind. Die Rückenlehne 3 ist dabei am in Fahrtrichtung hinteren Ende 4 des Grundgestells 1 angeordnet. Die Rückenlehne 3 besteht, wie insbesondere aus Fig. 3 ersichtlich ist, aus einer Trägerplatte 7, an der ein Lehnenpolster 8 abnehmbar befestigt ist. Die Trägerplatte 1 weist an ihrem oberen Ende eine integrierte Rückenlehnenverlängerung 9 auf, die ein ebenfalls abnehmbares Polster 10 trägt. In der Breite, das heißt senkrecht zur Zeichenebene sind sowohl Sitzfläche 2 als auch Rückenlehne 3 mit integrierter Rückenlehnenverlängerung 9 einstückig durchgehend ausgebildet.

In Fig. 2 ist die erfindungsgemäße Sitzbank in demontiertem Zustand, das heißt mit abgenommener Sitzfläche 2 und abgenommener Rückenlehne 3 dargestellt. Das Abnehmen erfolgt in einfachster Weise durch Abziehen der Sitzbankteile 2 und 3, wie schematisch durch die Pfeile dargestellt ist. An ihren unteren zum Grund-

gestell 1 weisenden Enden weisen sowohl die Rückenlehne 3 als auch die Sitzfläche 2 Befestigungselemente 6 bzw. 6a in Form von Steckerelementen auf, die in zusammengebautem Zustand mit nicht dargestellten Ausnehmungen im Grundgestell in Eingriff bringbar sind. 5

In Fig. 3 schließlich ist die Sitzbank nach Fig. 1 und 2 wieder in zusammengebautem Zustand dargestellt, wobei die Sitzposition nunmehr entgegen der Fahrtrichtung F ist. Diese Sitzposition wird in einfacher Weise dadurch erreicht, daß zum einen die Rückenlehne 3 um eine Achse senkrecht zur Bodenebene des Fahrzeugs um 180° gedreht und dann mit ihren Befestigungselementen 6 in die Ausnehmungen des Grundgestells eingesteckt wird, in die in der Stellung gemäß Fig. 1 die Befestigungselemente 6a der Sitzfläche eingesteckt waren. Zum anderen wird die Sitzfläche 2 ebenfalls um eine Achse senkrecht zur Bodenebene um 180° gedreht und wiederum auf das Grundgestell aufgesteckt, wobei die Befestigungselemente 6a nunmehr mit den Ausnehmungen im Eingriff sind, in denen sich in der Stellung nach Fig. 1 die Befestigungselemente 6 der Rückenlehne 3 befunden haben. 10 15 20

Weiter ist in Fig. 3 schematisch eine Konsole 11 dargestellt, die bei Bedarf seitlich aus dem Grundgestell 1 herausgezogen werden kann und in Liegestellung zusammen mit dem abnehmbaren Polster 10 der Rückenlehnenverlängerung 9 eine Vergrößerung der gesamten Liegefläche bewirkt. 25

Patentansprüche

30

1. Sitzbank, insbesondere für Wohnmobile, mit mindestens einer Rückenlehne (3), mindestens einer Sitzfläche (2) und einem Grundgestell (1), dadurch gekennzeichnet, daß die Rückenlehne (3) und die Sitzfläche (2) am oder auf dem Grundgestell (1) abnehmbar befestigbar sind und von einer ersten Sitzposition, bei der die Rückenlehne (3) am in Fahrtrichtung hinteren Ende (4) der Sitzbank befestigt ist, in eine zweite Sitzposition, bei der die Rückenlehne (3) am in Fahrtrichtung vorderen Ende (5) der Sitzbank befestigt ist, gebracht werden können. 35 40
2. Sitzbank nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel (6, 6a) an Rückenlehne (3) und Sitzfläche (2) im wesentlichen identisch ausgestaltet und angeordnet sind, wobei die dazu komplementären Befestigungsmittel am Grundgestell so angeordnet sind, daß beim Ändern der Sitzposition die Befestigungsmittel (6, 6a) der Rückenlehne (3) mit den Befestigungsmitteln des Grundgestells (1) für die Sitzfläche (2) in Eingriff kommen und umgekehrt. 45 50
3. Sitzbank nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsmittel (6, 6a) an Rückenlehne (3) und Sitzfläche (2) aus Steckerelementen bestehen, die mit dazu komplementären Ausnehmungen im oder am Grundgestell (1) in, vorzugsweise rastenden, Eingriff bringbar sind. 55
4. Sitzbank nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Rückenlehne (3) und/oder die Sitzfläche (2) aus einer Trägerplatte (7) oder einem Trägerrahmen bestehen, auf oder an der bzw. dem Sitz- und/oder Lehnepolster (8) abnehmbar befestigt sind. 60
5. Sitzbank nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch mindestens eine abnehmbar an der Rückenlehne befestigte kopfstützenartige Rückenlehnenverlängerung. 65

6. Sitzbank nach einem der Ansprüche 1 bis 4, gekennzeichnet durch mindestens eine in die Trägerplatte (7) bzw. den Trägerrahmen der Rückenlehne (3) integrierte kopfstützenartige Rückenlehnenverlängerung (9) mit abnehmbarem Polster (10).

7. Sitzbank nach Anspruch 5 oder 6, gekennzeichnet durch mindestens eine seitlich am Grundgestell (1) befestigbare oder aus diesem seitlich ausziehbare Konsole (11), auf welche die Rückenlehnenverlängerung oder zumindest deren Polster (10) auflegbar ist.

8. Anordnung bestehend aus zwei hintereinander angeordneten Sitzbänken nach einem der vorstehenden Ansprüche und einem dazwischen angeordneten Tisch, dadurch gekennzeichnet, daß der Tisch in der Höhe auf im wesentlichen die Höhe des Grundgestells absenkbar ist und daß die vom Grundgestell abgenommenen Rückenlehnen oder zumindest die Rückenlehnepolster auf den Tisch zur Bildung einer mit den Sitzpolstern durchgehenden Liegefläche auflegbar sind.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

